



BEIM SIEBEN-METER-SCHIEßEN im Finalspiel der U20-Mannschaften schauten auch die anderen Spieler gespannt zu. Foto: Ehmman

In Fairness Probleme lösen

Beim großen Finale der Bolzplatzliga präsentierten sich Kicker in drei Altersstufen

jk. Die Pforzheimer Bolzplatzliga ist ein Projekt zur interkulturellen Verständigung von Jugendlichen verschiedener Kulturen und nationaler Herkunft. Betreut werden das Jahr über 250 Jugendliche aus über 25 verschiedenen Nationen. Gespielt wird in allen Stadtteilen in einer Sommer- und Wintersaison mit vier Feldspielern und einem Torwart, und zwar in drei Jahrgängen, der U13, U16 und U20 mit jeweils sechs bis acht Mannschaften. Am Spielbetrieb nahmen in dieser Sommersaison 26 Teams teil. Fairplay wird hierbei groß geschrieben, denn die Spiele finden ohne Schiedsrichter statt und die Jungs spielen untereinander absolut gewaltfrei. Was ein Foul ist wird im Dialog entschieden. „Durch den Sport findet nicht nur Integration statt, sondern man lernt auch den Respekt untereinander“, bekräftigt Katharina Rambow, Projektleiterin Sport vom Sportkreis Pforzheim-Enzkreis.

Die Bolzplatzliga wurde 2006 durch die Initiatoren der SJR Betriebs GmbH, der Stadt Pforzheim und dem Sportkreis Pforzheim Enzkreis ins Leben gerufen. Aus der Bolzplatzliga kam schon der ein oder andere coole Straßenkicker heraus, so auch Vincenzo Grifo (TSG 1899 Hoffenheim zuletzt SC Freiburg), der selbst

zu Jugendzeiten in der Bolzplatzliga mitspielte und dann seinen Weg bis zum italienischen Nationalspieler machte und seit 2018 die Schirmherrschaft für das Projekt übernommen hat.

Das Projekt kann nach Aussage von Rambow und Annika Kurz, Projektleiterin Pädagogik vom SJR, jedoch nur gestemmt werden, wenn der finanzielle Rahmen Jahr für Jahr aufrechterhalten

Finalspiele in die Benckiserhalle verlegt

bleibt. Und da sind die Organisatoren auf externe Förderer angewiesen wie vom Landessportverband Baden-Württemberg oder wie jetzt beim Finale durch Spenden in Höhe von jeweils 1000 Euro vom Inner Wheel Club Nord-schwarzwald, vertreten unter anderem durch Präsidentin Monika Halde-Braun und Clubmeisterin Oanna Krichbaum, sowie vom Kulturamt Pforzheim, das die Einnahmen vom Schlosspark Open der Bolzplatzliga zur Verfügung stellte. Den Dank richteten die Organisatorinnen aber auch an die Stadt Pforzheim, die die Nutzung der Bolzplätze ermöglicht, sowie an den CDU-Bundestagsab-

geordneten Gunther Krichbaum, der nicht nur die Siegerehrung vornahm, sondern nach der Gründung der Bolzplatzliga auch bei der Deutschen-Fußball-Liga um Unterstützung bat.

Die einzelnen Teams stellen sich durch Schulkameraden im Alter von 11 bis 19 Jahren oftmals mannschaftsübergreifend auf. Wegen des Wetters wurden die Finalspiele kurzfristig in die Benckiserhalle verlegt.

Die spannenden Finalpaarungen waren ausgeglichen und einige Spiele wurden erst im Sieben-Meter-Schießen entschieden. Bei so manchem „Jung-Messi – oder Ronaldo“ waren richtige Trippler und Bolzertfähigkeiten unverkennbar. Bedauerlich ist jedoch, dass vor allem bei den U13 Jugendlichen durchaus Talente dabei sind, die aber keinen Weg in einen Verein finden, bekräftigten Kurz und Rambow.

Turniersieger wurden bei der U13 der FC Dortmund. Den Wanderpokal bei der U16 sicherten sich der KC Killer. Im Finale der U20 gewann Xalaz 44 nach Sieben-Meter-Schießen gegen FC KJ.

Mit Fairplay-Medaillen ausgezeichnet wurden bei U13 der FC Dynamo, bei U16 FC Xanke und KC Killer sowie bei der U20 die beiden Finalisten vom FC KJ und Xalaz 44.